

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 12. Dienstag, den 12. Januar 1830.

Ein Blick auf das Jahr 1829, in
Beziehung auf Leipzig.

(Beschluß.)

Sehr viel Erfreuliches haben wir auch von dem in einer Stadt, wie die unsrige, als äuentbehrlich anzusehenden Theater zu berichten. Nachdem den Winter hindurch, bis zum 31. Mai, der Privatunternehmer Herr Bethmann durch eine große Menge Gäste, die aber meistens keinen lockenden Namen hatten, und von denen wir nur die Damen Heine, Ahlsdorf, Herbst, Krefner, so wie Herrn Zahlhaas nennen wollen, durch mehrere größere neue Stücke: Hans Kohlhass, von Maltitz, und der Hauster, von Onslow, so wie durch hier noch nichtgesehenen Wiener und Berliner Poffen, unter denen das Fest der Handwerker, der Bauer als Millionär und Aline, oder die Wienerin in einem andern Welttheile, am meisten gefielen, nach Kräften Unterhaltung, selbst dann zu geben gesucht hatte, als ihn das Schicksal der Freiheit beraubte, die ihm erst ein Gang nach dem Eisenhammer wiedererschaffte; hatten wir am 2. August die Freude, das durch einen vortrefflich von Herrn

Arzagoni ausgeführten Vorhang neu geschmückte Haus mit Julius Cäsar, nach Shakespear, von der königlich sächsischen, für Leipzig organisirten Hofschauspieler-Gesellschaft eröffnen zu sehen, nachdem eine treffliche Ouvertüre des Herrn Musikdirektor Dorn und ein Prolog vom Dichter Th. Hell vorausgegangen war. Von diesem Augenblicke an haben wir eine Reihe gediegener Vorstellungen in allen Zweigen der Kunst, und fast in jeder Woche ein mehr oder minder gutes neues Werk gesehen. So war schon am 4. August die Räuberbraut, von Ries; am 5. August Aurelle, nach De la Bigne von Castelli; am 11. Aug. Yelva, die Stumme, Musik von Reißiger, Text von Th. Hell; am 28. August, Göthe's Geburtstag zu feiern, Faust; am 2. September die Königin von 16 Jahren, von Th. Hell; am 28. September Kubers weltberühmte Stumme von Portici; am 2. Oktober Grillparzers Ottokars Glück und Ende; am 7. Oktober Raupachs feindliche Brüder; am 11. Oktober das Schloß Greifenstein, von Charlotte Birch-Pfeifer; am 10. November Costenobles Mann im Feuer; am 11. December das